

Erschienen am: 04.11.2015

Erschienen in: bondmag.eu

Link zum Artikel: <http://www.bondmag.eu/nataliegudelosada-mkib-prodirectfinancegmbh-berlin-kreditbaufinanzierung-kreditprocessing-banksystem-bondinterview/#axzz3qWK5IMCn>

Abbild des Artikels:



MKIB UND PRO-DIRECT-FINANCE GMBH

Wer Natalie Gude Losada trifft, wird auch nach mehreren hundert Versuchen nicht erraten können, dass sie eine der führenden IT-Unternehmerinnen für Kreditprocessing- und Bankensysteme ist. Die attraktive Berlinerin steht mit beiden Beinen auf dem Boden, liebt Tiere und redet gerade und direkt heraus. Wenn sie spricht, leuchten ihre Augen, lächelt das ganze Gesicht – eine Natürlichkeit und Offenheit, die in der Business-Welt nicht häufig anzutreffen ist. Selten haben wir bei einem Interview so viel Spaß gehabt.

Gude Losadas Unternehmen MKIB und PRO-DIRECT-FINANCE GmbH, beide mit Sitz in Berlin, sind in der Kredit- bzw. Baufinanzierungsbranche schon seit Jahren etabliert. Hier werden unter anderem Tools entwickelt und umgesetzt, mit denen die kompletten Prozesse der Kredit- vergabe abgebildet werden. Etablierte Finanzinstitute und viele tausende Nutzer setzen täglich auf die Expertise von PRO-DIRECT-FINANCE und MKIB.

“

**Das Leben ist ein Geschenk,
wir sollten jede Chance nutzen!**
Natalie Gude Losada

Liebe Frau Gude Losada. Wie geht es Ihnen?

Sehr gut, danke!

Zwei Unternehmen in einem so speziellen Bereich gleichzeitig zu führen, klingt nach einer ordentlichen Herausforderung – und wie wir gesehen haben, schreiben Sie auch sonntags E-Mails. Was treibt Sie täglich an? Woher nehmen Sie diese Power?

Ich denke, dass das Leben ein Geschenk ist – und wir die Chancen nutzen sollten, es in vollen Zügen zu erleben. In unserer Zeit, die auf ein Menschenleben reduziert ist, sollten wir Wunder entdecken und, wenn möglich, selber gestalten. Mich treibt die Energie an, immer etwas Neues zu erleben, Dinge aus anderen Perspektiven zu sehen. Mal versuche ich, das große Ganze zu betrachten, mal die Facetten im Detail.

Das klingt, als seien Sie ständig in Bewegung ...

Das stimmt, jeder Mensch bewegt sich – ich denke, es ist nur wichtig, selbst zu gehen, anstatt von anderen geschoben zu werden. Auch wenn es vielleicht anstrengender ist, ist es für mich doch erfüllender.

War das der Grund, aus dem Sie das Unternehmen PRO-DIRECT-FINANCE gegründet haben?

Das ist wohl der Grund, aus dem ich überhaupt Unternehmerin geworden bin.

Was denken Sie, müssten Banken und Kreditinstitute heute noch verbessern, um sich in Bewegung zu halten?

Nun, die Kreditvergabe ist einer der wichtigsten Bereiche innerhalb der Banken. Umso erstaunlicher ist es, dass die verwendeten Methoden doch teilweise veraltet sind und nicht fortlaufend der Zeit angepasst wurden. Insgesamt dauern die Prozesse in der Kreditvergabe immer noch zu lange – oder auch wieder sehr lange, weil zahlreiche Regularien hinzugekommen sind. Hier besteht deutlich Optimierungsbedarf.

Gerade erst haben wir mit PRO-DIRECT-FINANCE beispielsweise ein weiteres Modul umgesetzt, mit dem die Kundenauskunft schon bei der ersten Eingabe endlich digitalisiert und damit die Arbeit für den Kunden und die Bearbeitung massiv erleichtert wird. Das spart viele Stunden Arbeit und kommt im Service dem Endkundenbedürfnis entgegen.

Was war bisher die größte berufliche Herausforderung in Ihrem Leben?

Die erste Herausforderung ist, staufrei durch Berlin zu kommen und einen guten Kaffee zu finden! ☺

Im Ernst: Die Finanzkrise. Vor Menschen zu stehen, die sich persönlich die größte Mühe gegeben, ihre Arbeitskraft, ihre Ideen und Energie eingebracht haben, sich identifizieren. Diesen Menschen, die so viel Engagement eingebracht haben, dann damals mitzuteilen, dass es viele dieser Banken-Kunden nicht mehr gibt. Da ging es auch um viele persönliche Beziehungen und Schicksale. Eine Gratwanderung – aber auch eine Chance, zu erfahren, wer die Kraft hat, Ärmel hochkrepelt und neu aufbaut. In jeder Krise steckt auch eine Chance. Wir haben neue verbesserte Prozesse gefunden, uns massiv optimiert, hinterfragt und neu entdeckt.

Viele glauben, die Finanzwelt sei eine Männerdomäne. Wie sehen Sie das?

Ja, das stimmt. Viele Frauen starten erst einmal durch und überlassen dann doch den Männern das Feld. Insbesondere in der Finanzwelt dominiert nun mal eins: Geld. Und Geld ist eben auch mit Macht verbunden – und Macht ist immer noch ein sehr mit Männlichkeit besetzter Begriff.



Dass die Finanzwelt von vielen als Männerdomäne gesehen wird, hat aber auch historische Gründe. Geschichtlich gesehen gibt es noch kein großes Zeitfenster, in dem Frauen in Finanzberufen gearbeitet haben und dort akzeptiert werden. Es ist also eine kurze Spanne, in der Frauen sich aktiv einbringen konnten. Ich denke, Frauen können sich ruhig mehr zutrauen und mutiger sein. Wenn erst einmal genug Frauen in der Finanzwelt arbeiten, gibt es vielleicht auch sowas wie eine Finanzkrise nicht mehr 😊

Die Mischung der Geschlechter ist hier sicherlich der richtige Weg.

Erzählen Sie etwas über ihr Unternehmen.

Wo fange ich da an? Meine Vorstellung ist, Bewegung in eingestaubte Prozesse und den Fluss der Zeit zu bringen. Wir wollen Neues lernen und vor allen Dingen möchten wir, dass den Menschen, die mit unseren Produkten arbeiten, geholfen wird, angenehmer zu arbeiten. Deren Erfolg ist unser Erfolg – das meine ich nicht nur wirtschaftlich, sondern auf ganzer Linie. Ich denke, dass unsere direkten Kunden auch eine große Offenheit auszeichnet, den Markt zu verfolgen und einen Teil davon aktiv mitzugestalten. Wir haben ein gutes Team und eine sehr angenehme Atmosphäre. Manchmal wird es stressig – aber gerade dann will man ja Menschen um sich haben, die zielgerichtet und konstruktiv arbeiten. Das alles finde ich in unserem Team.



*Siegfried Fichtler und Natalie Gude Losada
Stil bedeutet, sich selbst gefunden zu haben*

Ihr Unternehmen hat einige Preise gewonnen, unter anderem sind Sie Top Innovator 2014. Wie kam es dazu?

Vor allen Dingen durch Neugier, in Bewegung zu sein. Nicht hinterherrennen, sondern selber machen. Unser Unternehmen ist davon geprägt und diese Werte werden auch gezielt gefördert.

Wie finden Sie Entspannung?

Vor allen Dingen in der Natur. In meinem kleinen Hofgarten, der viel zu klein ist für die Beete, die ich gerne hätte. Und auf der Wiese, im Wald bei tollen gemeinsamen Spaziergängen mit unseren beiden Hunden. Dann auch gerne im Urlaub am Mittelmeer. Die europäische Kultur fasziniert mich sehr: Zu sehen, was Menschen mit weniger Mitteln alles herstellen konnten – was sie entwickelt und erfunden haben.

Ich entspanne aber auch bei der Umsetzungen von Ideen und wenn ich selber kreativ tätig bin – beispielsweise beim Gestalten.

Was ist Ihr Lebensmotto?

Offen zu sein, neugierig die Fühler auszustrecken, andere Sichtweisen kennen zu lernen, die Vielfalt erleben und jedes Individuum zu schätzen.

Welche Tugenden sind Ihnen besonders wichtig?

Loyalität, Gradlinigkeit, Ehrlichkeit, sich begeistern können.

Was bedeuten Familie und Freunde für Sie?

Das ist ein Standbein des Lebens. Eigentlich eine Grundverlässlichkeit. Ein Zurückkommen an einen Ort, der wechseln kann, bei dem es aber die Menschen gibt, die zuhören, sich mitteilen, verstehen und diskutieren. Aber nicht jeder Mensch hat das Glück, das zu finden.

Was macht für Sie einen echten Gentleman aus?

Das ist ein Mensch, der Wertschätzung ausübt – echte Wertschätzung. Jemand, der Achtung gegenüber jedem Individuum zeigt und lebt.

Wie definieren Sie Stil?

Sich selbst gefunden zu haben.

Wer ist für Sie ein echter Held?

Ein echter Held ist, wer etwas bewegt, um dem Einzelnen, vielleicht auch Schwachen, zu helfen.

Das müssen nicht immer nur „große“ Taten sein, sondern können auch alltägliche Kleinigkeiten sein. Auch Ehrlichkeit kann eine Heldentat sein – dazu zählt, sich selbst in einer schwierigen Situation zu reflektieren, vor anderen einzugestehen, einen Fehler gemacht zu haben. Denn nur dann setzt man einen Prozess der Veränderung in Gang.

Es kann auch der Mut sein, sich für jemanden einzusetzen und dabei selbst etwas zu verlieren. Helden kann es also überall geben.

Welches ist Ihr Lieblings-James Bond-Schauspieler?

Daniel Craig, mein Lieblingsfilm ist Skyfall. Craig wirkt nicht wie ein perfekt funktionierender Computer, der jede Situation zu jeder Zeit vollkommen im Griff hat, sondern auch verletzlich und hilflos ... und es geht um Werte.

Ihr Lieblings-Bond Song?

Passend dazu: ADELE – Skyfall.

Was sind Ihre Pläne und Wünsche für die nächste Zeit?

Ich hätte gern große Beete in meinem Garten. Oder einen großen Garten mit Beeten 😊

Vielen Dank, liebe Frau Gude Losada!

www.pro-direct-finance.de

Autor: Markus Köller